

Jörg Voit

Baumstreifenpflege in Haidegg

Die mechanische Baumstreifenpflege gewinnt immer mehr an Bedeutung, da die Anwendung von Herbiziden, insbesondere der Wirkstoff Glyphosat, sehr kritisch betrachtet wird. Seit mehreren Jahren beschäftigen sich unsere beiden Verwalter Georg Schafzahl (Obstbau) und Josef Platzer (Weinbau) mit dieser Thematik. Im folgenden Artikel darf ich die Erfahrungen mit der Baumstreifenpflege zusammenfassen.

März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober	November
Kreiselegge	Fingerhacke							Rollhacke- Scheibenegge
Krümler	Mähbürste (Solo und in Kombination mit einem Mulcher)							
Abdeckung mit Miscanthus								

Abbildung 1: Einsatz der Werkzeuge im Jahreslauf

Wichtig bei der mechanischen Baumstreifenpflege ist der wechselnde Einsatz von Gerätetypen, um den Humusgehalt nicht zu reduzieren und Erosion zu vermindern. Dies ist vor allem in unseren Steillagen der Südsteiermark enorm wichtig. Wir versuchen auch die Anschaffungskosten für die Geräte niedrig zu halten. Aus diesem Grund haben wir uns für einen Geräteträger der Firma „Rinieri“ entschieden. Dieser hat eine eigene Ölversorgung, nur die Steuerung der Werkzeuge findet über die Traktorhydraulik statt.

Im Weinbau wird ein selbstgebauter Geräteträger verwendet. Bei diesem Gerät findet die Ölversorgung nur über den Traktor statt, diese wurde aber entsprechend angepasst. Alle unten genannten Werkzeuge können über diese Geräteträger betrieben werden, einzelne Werkzeuge mussten daher erst umgebaut werden. Die Bearbeitung findet zum momentanen Zeitpunkt noch einseitig statt. Ausnahme ist der Mulcher der Firma „Aedes mit dem Bürstsystem der Firma Held“. In den kommenden Ausgaben unserer Zeitschrift werden wir einige ausgewählte Geräte noch näher vorstellen. In Abbildung 1 kann man den Einsatz der verschiedenen Werkzeuge im Jahreslauf sehen.

Zwischenstock- Kreiselegge



Fahrgeschwindigkeit: 2 km/h
Einsatz: 1x jährlich zum Einebnen des Baumstreifens, bei starker Verunkrautung, vor dem Pflanzen von Jungbäumen
Erfahrungen: Erosionsgefahr da tiefe Bodenbearbeitung, um den Stamm schlechte Bearbeitung

Abdeckung mit Miscanthus



Fahrgeschwindigkeit: 2-6 km/h
Einsatz: erfolgt nur jedes zweite Jahr, Ausbringung mittels Kompoststreuer (ca. 350kg/100m)
Erfahrungen: Verringerung der Erosion, Unkrautläufer nicht so schnell auf, ist bei der N Düngung zu berücksichtigen, da die Verrottung N benötigt

Fingerhacke



Fahrgeschwindigkeit: 4-6 km/h

Einsatz: während der Vegetationsperiode

Erfahrungen: trockene Witterung nach der Bearbeitung ist notwendig, damit das Unkraut den Bodenschluss verliert; hydraulische Verstellmöglichkeiten des Gerätes erleichtern die Bearbeitung, da Unebenheiten ausgeglichen werden können, dies ist bei der Bewirtschaftung von sehr steilen Flächen unbedingt notwendig, vorhergehende Bodenbearbeitung notwendig, sonst Boden zu fest (Rollhacke, Flachschar)

Rollhacke- Scheibenegge mit hydraulischen Antrieb



Fahrgeschwindigkeit: 2-6 km/h

Einsatz: 1x letzte Bearbeitung in der Saison vor dem Winter, Anhäufeln der Bäume im Pflanzjahr, Einarbeitung von Düngern

Erfahrungen: Durch die Kombination der Geräte entsteht ein unregelmäßiger Abschluss zur Grasnarbe, dadurch ergibt sich weniger Erosionsgefahr, Förderung von krautigem Bewuchs

KOL Mähbürste in Kombination mit einem Mulcher



Fahrgeschwindigkeit: 4 km/h

Einsatz: ganzjährig je nach Bewuchs und Witterung, auch bei hohem Bewuchs

Erfahrungen: Ideal für die Bearbeitung über das ganze Jahr hinweg, Solo und auch in Kombination mit einem Mulcher möglich, wenig Erosionsgefahr da keine direkte Bodenbearbeitung stattfindet, bei noch feuchtem Unkraut hat man weniger Abnutzung der Gummibänder, verschiedene Arten von Bändern oder Fäden befinden sich in der Testung

Krümler



Fahrgeschwindigkeit: 2 km/h

Einsatz: 1x jährlich zum Einebnen des Baumstreifens, bei starker Verunkrautung

Erfahrungen: sehr ähnlich zur Kreiselegge aber nicht so tiefe Bearbeitung und der Bereich um den Stamm wird besser bearbeitet; eigene Ölversorgung